

Statthalter vnd Rätthe zu thun, wol getrawete. Dieweill aber fein Lieb erft im dreyzehenden Jhar ires Allters, vnd derhalben vermög gemeiner gefchriebnen Recht, folcher Regierung vnd Adminiftration, aufer vnferer fonderrn Begnadung, noch zur Zeit nit fähig, fo hatt vnns demnach fein Lieb vndertheniglich erfuecht vnd gepetten, dafs wir feiner Lieb in Anfehung oberzelter Vrfachen gnediglich zulaffen vnd vergonnen wollten, fich ietzberürter Regirung vnd Adminiftration ires anertorbenen Theill Landts felbft zu vnderfahen vnd zu vnderziehen, auch feiner Lieb zu folchem aus Keyferlicher Macht vnd Miltigkhait veniam ætatis zu concediren geruchten. Wan wir nhun neben dem, dafs gemellter vnfer lieber Vetter vnd Fürft Marggraue Philips zu Baden zum dreyzehenden Jar feiner Lieb Allters, vnd alfo iren vogtbarrn Jaren, inn denen fich ohne das vorberürte Tutel vermög der Rechten, enden würde nahenndt khommen, feiner Lieb antzaigen wahr vnd begründt fein wüffen, dartzu fein Lieb dermaffen verftendig auch mit fürftlichen Sitten vnd Tugenten von dem Almechtigen begabt befinden, dafs fie der Regirung feiner Lieb angehörigen Landt, Herfchafften, Leuth vnd Güeter, mit Rhat, wie obftehet wol würdet vorzuftehen wüffen, vnd wir derwegen fein Lieb dartzu für gnugfam vnd taugentlich erkennen, fo haben wir hierauff aus ertzellten Vrfachen vnd Bewegnuffen mit wolbedachtem Mueth, gutem zeittigen Rath vnd rechter Wüffen, mehrgemellten vnferren lieben Vetterrn vnd Fürften Marggraf Philipsen zu Baden obbestimbts geringen Abgangs, Mangel vnd Gebrechens feiner Lieb minderihärigen Allters, auch von weiterer Tutel vnd Vormundfchafft gnediglich gefreyet vnd begnadet, folche Tutel vnd Vormundfchafft